Streit mit dem Bürgermeister eskaliert

Nach Eklat im Bodenheimer VG-Rat treffen sich die Fraktionen heute zum Krisengespräch

VG BODENHEIM Nach der abgebrochenen Ratssitzung eskaliert der Streit in der VG weiter. Die fünf im Rat vertretenen Parteien treffen sich heute zu einem Krisengespräch, um das weitere Vorgehen zu beraten. Bürgermeister Stumpf (parteilos) lehnt einen Rücktritt ab.

Von
Martin Recktenwald
und Dieter Oberhollenzer

Die fünf Vorsitzenden der im VG-Rat vertretenden Fraktionen treffen sich heute zu einem Gespräch, um das weitere Vorgehen abzustimmen. „Der überforderte Bürgermeister Stumpf muss endlich Konsequenzen ziehen und den Weg frei machen", unterstrich der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Matthias Schäfer auf Anfrage. Von einem „hohen Frustrationsgrad" sprach die SPD-Fraktionsvorsitzende Marianne Grosse: „Stumpf weiß auf keine Frage eine Antwort. Er kommt völlig unvorbereitet in die Sitzungen und gefährdet damit wichtige Projekte." Kein gutes Haar an der Arbeit des Bürgermeister ließ auch der FWG-Fraktionsvorsitzende Dr. Willi Kiesewetter: „Ich bin ratlos, wenn ich daran, denke, dass er bis 2010 im Amt bleibt." Auch ein Abwahlverfahren, von Rudolf Dorbert (FDP) wiederholt gefordert, soll heute diskutiert werden.

Erneut eskalierte der Streit zwischen Rat und Bürgermeister – schon beim zweiten Tagesordnungspunkt verließen alle Fraktionen aus Protest den Saal (wir berichteten). Streitthema war der Umzug der Regionalen Schule von Nackenheim nach Oppenheim. Konkret ging es um die Bildung eines Zweckverbandes, in dem die VGs Bodenheim, Nierstein-Oppenheim und Guntersblum gemeinsam über die Belange der Schule entscheiden wollen. „Eine Reihe von Anmerkungen aus unserer Sicht zum Satzungsentwurf aus Oppenheim wurden vergangene Woche in der Sitzung des Hauptausschusses besprochen", erinnerte Bürgermeister Reinhold Stumpf. Man habe sich dort geeinigt, in der Ratssitzung einen Sachstandsbericht auf die Tagesordnung zu setzen, da für weitere Entscheidungen erst aus Oppenheim eine Antwort auf die Änderungswünsche erfolgen müsse.

„Diese Antwort steht bisher aus", teilte Stumpf mit und glaubte den Tagesordnungspunkt damit erledigt. Doch das sah der gesamte Rat anders. „Warum ist nicht mehr passiert seit letzter Woche?", wollte Marianne Grosse wissen. Zweimal habe er mit seinem Amtskollegen in Oppenheim telefoniert und die Sachlage erörtert, so Stumpf. „Aber auch dort müssen solche Sachen erst in die Gremien, bevor Entscheidungen getroffen werden", führte er aus.

Für Aufsehen sorgte eine E-Mail, die den Fraktionen in der Ratssitzung vorgelegt wurde. Der Bürgermeister hatte darin die VG Nierstein-Oppenheim noch einmal schriftlich über die strittigen Punkte informiert. Diese elektronische Nachricht war auf den Tag vor der Ratssitzung datiert – für die Parteien ein Anlass für heftige Kritik am Zeitmanagement des Bürgermeisters.

Die Fraktionen wehrten sich dagegen, nur mit der Tischvorlage zu arbeiten: „Auf dieser Grundlage kann man nichts beraten." Stumpf konterte: „Es sind die gleichen Punkte, die mehrheitlich im Ausschuss beschlossen wurden". Der Bürgermeister verwahrte sich gegen die Attacken: „Hier wird bewusst inszeniert, um mich so dastehen zu lassen, als kann ich meine Arbeit nicht." Damit werde versucht, ihn zum Rücktritt zu bewegen. „Aber dazu wird es nicht kommen."

Termin

- Die nächste öffentliche Sitzung des Verbandsgemeinderates findet am heutigen Donnerstag, 15. November, um 19 Uhr im VG-Rathaus Bodenheim statt.
- Einziger Tagesordnungspunkt ist die Einführung der kommunalen Doppik. Bürgermeister Stumpf informiert über den aktuellen Stand.